

FEBRUAR/MÄRZ 2026

literaturhaus

HANNOVER

Jan Costin Wagner

Anna Prizkau

Feridun Zaimoglu

Norbert Gstrein

Volha Hapeyeva

Tanzt die Orange

**Norbert Hummelt, Jan Wagner,
Henning Ziebritzki & Sylvia Geist**

Dichten als Welterkundung –

Workshop & Lesung

Marion Poschmann

Leipziger Buchmesse

Stand der Niedersächsischen Literaturhäuser

WWW.LITERATURHAUS-HANNOVER.DE

Alles gut?

Ob es ein Phänomen unserer doch wohl recht selbstbezogenen Lebensart ist oder einfach nur eine blöde Mode, ist schwer zu sagen, aber in den letzten Jahren machen zwei kleine Worte Karriere, gegen die ich eine echte Allergie entwickelt habe: gut & gerne. Ob man mir aus nichtigen Gründen ein „Gerne!“ entgegen trällert oder völlig Fremde mir mit ernstem Blick ein „Alles gut.“ zusichern: Ich leide und könnte aus der Haut fahren.

Egal ob man dankend etwas annimmt oder ein Anliegen formuliert: Es kommt unweigerlich diese Gerne-Geflüte oder – noch schlimmer – dessen horribler Zwilling.

Diese ständige Beteuerung, dass Alles gut sei, dient nämlich der tückischen Demütigung des Gegenübers, weil sie ein einfaches „Entschuldigen Sie bitte“ als eine geradezu hysterischen Äußerung klassifiziert. „Nein, es ist nicht alles gut, Sie Ignorant! Wann wäre je alles gut gewesen? Und ausgerechnet jetzt?“, möchte ich schreien.

Und wer in aller Welt sollte denn annehmen, dass man glaubt, etwas unfasslich Störendes zu tun, weil man sich der Höflichkeit halber für eine alltägliche Geste bedankt oder die U-Bahn verlassen möchte und dafür um Durchlass bittet?



Wenn ich nun ohne Vorwarnung den Menschen vor mir mit einem Einkaufstrolley hinterrücks über den Haufen führe und der japsend am Boden abwinkte, mir umgehend meine Fahrlässigkeit verzeihend, wäre ich geneigt ihm ein „Alles gut.“ zuzugestehen. Darunter aber nicht. Um ehrlich zu sein, föchte es mich auch nicht so sehr an, wenn die Brotverkäuferin mir mein Wechselgeld nicht wirklich gerne herausgäbe. Solange sie es mir nicht verweigert, bin ich zufrieden. Ich gönne ihr natürlich unbändige Freude an jeglichem Tun, aber muss das alle drei Minuten durch den Laden tönen?

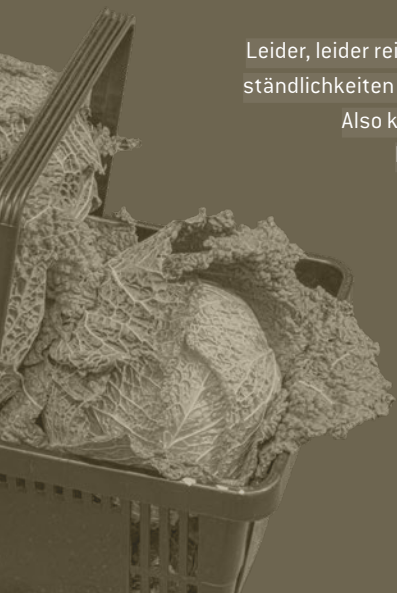
Nein, es ist keine Kleinigkeit, Ich fühle, dass da was nicht stimmt. Ich weiß es! Diese Scharen von „Alles gut und immer gerne“-Sager:innen sind tickende Zeitbomben. Sie fühlen sich durch jede Selbstverständlichkeit dermaßen herausgefordert, dass sie ein großes Getue um ihre ach so erstaunliche Bereitschaft zur Akzeptanz machen müssen, dass auch mal ein anderer was wollen darf. Zum Beispiel Wechselgeld oder einfach mal aus der U-Bahn raus. In Wahrheit hassen sie alles und jeden. Und müssen einem mal so richtig zeigen, dass man der Trottel mit dem Trolley ist.

Leider, leider reizt dieses Getöse um Selbstverständlichkeiten meine übelsten Charakterzüge.

Also könnte es vielleicht auch an mir liegen. Zumindest ein bißchen.

Womöglich entwickle ich mich zur „grumpy old women“? So eine grummelnd, genervte mit Einkaufstrolley. Aber, ich glaube das ist doch eher unwahrscheinlich, oder? Ob ich mir da Gedanken machen muss? Ach was:

Alles gut. dit





NDR KULTUR – DER NORDEN LIEST

JAN COSTIN WAGNER

„Eden“

MODERATION: KATJA WEISE

Jan Costin Wagners Erzählen bewegt sich im schillernden Zwischen von Poesie, Suspense und psychologischer Tiefenbohrung.

So auch in *Eden*: Markus erfüllt seiner Tochter mit Konzerttickets für ihre Lieblingssängerin einen Traum. Doch nach einem Selbstmordanschlag ist auch Sofie unter den Opfern. Das einst so glückliche Ehepaar verliert die Balance. Währenddessen spitzt sich die gesellschaftliche Situation zu und die Familie muss mitansehen, wie ihr Unglück politisch instrumentalisiert wird. Im Moment tiefster Verzweiflung erinnert sich Markus an die Lebenskraft seiner Tochter und beschließt, nicht aufzugeben. Er sucht das Gespräch und fasst sogar den Entschluss, die Familie des Mörders aufzusuchen.

- ⊕ **Jan Costin Wagner** lebt als Schriftsteller und Musiker bei Frankfurt am Main. Seine Romane um den finnischen Ermittler Kimmo Joentaa wurden vielfach ausgezeichnet.
- ⊕ **Katja Weise** arbeitet seit 2003 für den Hörfunksender NDR Kultur als Autorin und Moderatorin.

DIE LESUNG WIRD VON NDR KULTUR AUFGEZEICHNET UND AM 22.3.2026 UM 20 UHR IM SONNTAGSSTUDIO GEGENDET.



ANNA PRIZKAU

„Frauen im Sanatorium“

MODERATION: LISA KREISSLER

Anna wollte nicht mehr. Und jetzt ist sie in einem Sanatorium. Dort lernt sie Elif kennen, die sich jeden Tag ein neues Märchen ausdenkt. Sie trifft Marija, die ständig Monologe über ihre tote Mutter hält. Sie begegnet der Soldatin Katharina, die jede Nacht Rotwein mit Wodka trinkt. Und dann ist da noch der Flamingo aus dem Kurpark, dem Anna von ihrer Emigration erzählt. Vor allem aber spricht sie mit ihrem Vogel tagtäglich über die Liebe. Denn die Liebe gibt es überall, gerade und sogar an einem so merkwürdigen Ort wie einer Klinik.

Elegant erzählt Anna Prizkau von Menschen, die das Glück suchen, ohne es wirklich finden zu wollen. Vom Fremden. Von den Verlorenen. Von Rollen und Erwartungen. Und dabei immer auch von der Kraft des Erzählens.

- ⊕ **Anna Prizkau** arbeitete viele Jahre als Redakteurin der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. 2020 erschien ihr Erzählungsband *Fast ein neues Leben*, der mit dem Literaturpreis der Landeshauptstadt Hannover ausgezeichnet wurde.
- ⊕ **Lisa Kreißler** studierte Theaterwissenschaften in Erlangen und Literarisches Schreiben in Leipzig. Sie ist Autorin von drei Romanen und arbeitet als Literaturkritikerin sowie als Bäckerin.



WALTER-KEMPOWSKI-PREIS NIEDERSACHSEN

FERIDUN ZAIMOGLU

Ein Porträt

GESPRÄCH: KATHRIN DITTMER

Feridun Zaimoglu ist seit mehr als 30 Jahren auf den Lesebühnen unterwegs, schreibt Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Zeitungsbeiträge, ist aber auch für politische und gesellschaftliche Debatten medial gefragt. Außerdem ist er auch bildender Künstler. Nun hat er den Walter-Kempowski-Preis für biografisches Schreiben des Landes Niedersachsen erhalten und ist auf Tour durch die niedersächsischen Literaturhäuser. Grund genug einmal zu fragen, wie sich ein Künstlerleben lebt, in Kiel, als „travelling artist“ ohne Band und im Zwischenraum der Gedanken an der Schreibmaschine, in der Bahn, beim Gehen und Im-Hotel-hocken.

Feridun Zaimoglu liest einen komischen Text, gibt Auskunft, stellt auch Fragen, spricht mit der Literaturhausleiterin über Gott und die Welt, Kunstausübung, wie man sein Ding macht und was das kostet.

- ☉ **Feridun Zaimoglu**, Schriftsteller, Drehbuchautor und Dramatiker wurde für sein Schreiben vielfach ausgezeichnet. Nach *Evangelio*, *Die Geschichte der Frau* und *Bewältigung* erschien zuletzt sein Roman *Sohn ohne Vater*.
- ☉ **Kathrin Dittmer** leitet das Literaturhaus Hannover.



NORBERT GSTREIN

„Im ersten Licht“

MODERATION: ANDREA SCHWYZER

Norbert Gstrein schenkt uns ein ganzes Menschenleben. Dabei ist jedes Leben zerbrechlich in diesem Roman, der mit einem Axthieb beginnt: Adrians Vater macht ihn als Jugendlichen untauglich für den Ersten Weltkrieg, rettet ihn so vielleicht. Der störrische, zärtliche Mensch, der von da an durch über achtzig Lebensjahre hinkt, ist das Wunder dieses Erzählens. Adrian sieht zweimal seine Welt untergehen, hat zweimal mit jungen Männern zu tun, die weniger Glück hatten als er, und erlebt im Alter die unverhoffte Liebesgeschichte eines Mannes, der zu allem erzogen wurde, bloß nicht zum Lieben.

- ☉ **Norbert Gstrein** erhielt u.a. 2019 den Österreichischen Buchpreis. Sein Roman *Der zweite Jakob* stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2021 und wurde im selben Jahr mit dem Thomas-Mann-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschien der Roman *Vier Tage, drei Nächte* (2022) und das autobiografische Buch *Mehr als nur ein Fremder* (2023).
- ☉ **Andrea Schwyzer** arbeitet in Hannover als freie Hörfunkjournalistin und Moderatorin für diverse ARD-Stationen, u.a. für NDR Kultur.



NORBERT HUMMELT, SYLVIA GEIST, JAN WAGNER & HENNING ZIEBRITZKI „Tanz die Orange“

Rilke ist ein Phänomen: Alle kennen ihn, sein Panther schleicht bis heute unvermeidlich durch den Deutschunterricht. Aber ist seine Lyrik immer noch lebendig?

Jan Wagner und Norbert Hummelt haben fünfundsiebzig der namhaftesten deutschsprachigen Lyriker:innen gebeten, ein selbstgewähltes Rilke-Gedicht in die eigene Stimme zu übersetzen. Entstanden ist so eine einzigartige Anthologie: Rilke-Gedichte im Dialog mit neuer deutscher Lyrik. Gemeinsam mit Sylvia Geist und Henning Ziebritzki stellen die Herausgeber ihre Rilke-Revitalisierung vor.

- ☉ **Sylvia Geist** veröffentlicht Lyrik, erzählende Prosa, Aufsätze und Kritiken; Herausgeberin sowie Übersetzerin; u.a. erhielt die das Stipendium zum Rainer-Malkowski-Preis 2018.
- ☉ **Norbert Hummelt**, Lyriker, Übersetzer, Essayist, Herausgeber und Kulturjournalist, vielfach ausgezeichnet erhielt u.a. 2018 den Hölty-Preis für Lyrik der Stadt Hannover.
- ☉ **Jan Wagner**, Lyriker, Übersetzer und Essayist u.a. mit dem Georg-Büchner-Preis 2017 ausgezeichnet. Mit seinem Buch *Regentonnenvariationen* erhielt 2015 erstmals ein Lyriktitel den Preis der Leipziger Buchmesse.
- ☉ **Henning Ziebritzki** schreibt Gedichte, Essays und erzählende Prosa; u.a. erhielt er 2020 den Peter-Huchel-Preis für Lyrik.



VOLHA HAPEYEVA

„Wörterbuch einer Nomadin“

MODERATION: HENRIK SZÁNTÓ

Volha Hapeyeva ist eine der international gefragtesten Lyrikerinnen unserer Zeit. Ihre Texte wurden in 15 Sprachen übersetzt. Als Künstlerin entwickelt sie audiovisuelle Performances und forscht zudem über Linguistik. Nun legt sie ein ebenso poetisches wie persönliches und politisches „Wörterbuch“ über ihre Nomadenjahre zwischen Belarus, Deutschland, Kreta und Japan vor: Ein poetisches Nachdenken über Sprache, Identität und Zugehörigkeit.

Volha Hapeyeva stellt Fragen nach Heimat und Fremdsein, nach Geschlecht und Patriarchat, nach der Möglichkeit jenseits von Zuschreibungen, Mensch zu sein.

- ☉ **Volha Hapeyeva** ist Lyrikerin, Autorin, Übersetzerin, Künstlerin und promovierte Linguistin. Für ihr Werk erhielt sie viele Preise und Auszeichnungen, u.a. den Wortmeldungen-Literaturpreis 2022 und den Manuskripte-Preis 2025.
- ☉ **Henrik Szántó** lebt als Autor, Spoken Word-Künstler und Moderator in Hannover.



MARION POSCHMANN IM GESPRÄCH MIT BERNHARD MALKMUS „Dichten als Welterkundung“

Marion Poschmanns Werk zeichnet sich durch innovative Formgebung und eigenständig-originelle Zugänge zu gesellschaftlich relevanten Themen aus. Kongenial setzt sie sich mit einer Fülle literarischer Epochen auseinander, indem sie etwa lyrische Traditionen wie Lehrgedicht, Elegie und Ode gerade im Zeichen der vom Menschen überformten Welt aktualisiert. Andererseits situiert sie auch ihre Romanfiguren mit subtilem Humor anspielungsreich im Hallraum der Antike.

- ⊕ **Marion Poschmann** wurde für ihre Lyrik und Prosa mit zahlreichen renommierten Preisen ausgezeichnet, zuletzt erhielt sie 2023 den Joseph-Breitbach-Preis für ihr bisheriges Werk, Hölty-Preis für Lyrik der Stadt Hannover 2020.
- ⊕ **Bernhard Malkmus** lehrt Germanistik und Environmental Humanities an der Universität Oxford.

Do, 26.3., 14 Uhr bis Fr, 27.3., 18 Uhr

Anmeldung erforderlich!

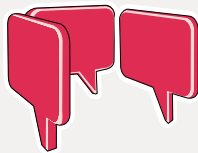
„Formexperiment und plastische Bildsprache als poetische Politik“

Auf dem Workshop sondieren internationale Forschende das Werk Marion Poschmanns in kurzen Vorträgen und Diskussionen. Gäste sind herzlich willkommen.

MEHR DAZU: WWW.LITERATURHAUS-HANNOVER.DE

LEIPZIGER BUCHMESSE / HALLE 5

Stand der Niedersächsischen Literaturhäuser



Im Frühling steht wieder das große Branchentreffen in Leipzig an. Auch die Literaturhäuser Niedersachsen sind dabei und laden alle Besucher:innen, Verlage, Medien und Autor:innen zu Austausch und Begegnung ein.

GEFÖRDERT VOM LAND NIEDERSACHSEN.

Service

AKTUELLE VERANSTALTUNGSHINWEISE

Termine und Hinweise online unter www.literaturhaus-hannover.de

KARTENVORVERKAUF

An allen Eventim-Vorverkaufsstellen

Zzgl. VVK-Gebühr

Eventim online

Zzgl. VVK-Gebühr + 1,20 € Service-Gebühr

Direkt-Links finden Sie auf der jeweiligen Detailseite im Programmkalender auf unserer Homepage

Restkarten an der Abendkasse

Die Abendkasse öffnen wir in der Regel eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung. Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Reservierungen für die Abendkasse annehmen. Für ausverkaufte Veranstaltungen gibt es keine Abendkasse.

EINTRITTSPREISE

Der jeweilige Eintrittspreis ist im Programm angegeben.

Ermäßigten Eintritt erhalten Jugendliche in Ausbildung oder Studium, Sozialhilfeempfänger sowie Mitglieder des Literaturhaus Hannover e. V.

IMPRESSUM

Literaturhaus Hannover
Sophienstraße 2, 30159 Hannover
Tel. 0511 / 887252, info@literaturhaus-hannover.de

Geschäftsführung/Programmleitung: Kathrin Dittmer

Gestaltung:
U21 mediendesign Hannover



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10170-2512-2159

FEBRUAR/MÄRZ 2026

literaturhaus

HANNOVER

Februar 2026

Do, 5.2., 19 Uhr

Jan Costin Wagner

NDR KULTUR – DER NORDEN LIEST

Di, 10.2., 19 Uhr

Anna Prizkau

Do, 19.2., 19 Uhr

Feridun Zaimoglu

WALTER-KEMPOWSKI-PREIS NIEDERSACHSEN

Do, 26.2., 19 Uhr

Norbert Gstrein

März 2026

Di, 3.3., 19 Uhr

Jan Wagner, Norbert Hummelt, Sylvia Geist & Henning Ziebritzki

Do, 12.3., 19 Uhr

Volha Hapeyeva

19.-22.03.

Stand der Niedersächsischen Literaturhäuser

LEIPZIGER BUCHMESSE

Do, 26.3., 19 Uhr

Marion Poschmann

WORKSHOP & LESUNG

Sophienstraße 2, 30159 Hannover
WWW.LITERATURHAUS-HANNOVER.DE



Titelfoto: Kovina Duric / Unsplash (bearbeitet)

Förderer:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Projektförderer:



Stiftung
Niedersachsen

Partner:



Sternschnuppe
Buchhandlung

Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

NDRkultur